

## Die Detailmärkte.

Die Zufuhren in den während der fleischlosen Tage in Betracht kommenden Konsumartikeln waren gestern merklich geringer. Speziell in Seefischen macht sich ein Mangel bemerkbar, da der Import in letzterer Zeit einen Ausfall erfahren hat. Der Fang wird infolge der anhaltenden Stürme an der Nordsee stark beeinträchtigt, in Holland wurde ein partielles Ausführverbot für Seefische erlassen und haben daher die Bezüge von dort abgenommen. Trotz verminderten Angebotes war der Verkehr auf allen Gebieten wenig lebhaft. Rindsinnerereien langten aus Budapest im Gewichte von 1600 Kilo ein. Die auswärtigen Fleiszufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf sieben Waggons mit 28,5 Tonnen, worunter sich fünf Waggons mit 26,5 Tonnen ausländischer Provenienzen befanden. Man zahlte im Engrosverkehre: Ausländisches Rindfleisch, vorderes, Kr. 4.10 bis 4.40, hinteres Kr. 4.50 bis 4.80 und importierte Schafe Kr. 4.—, böhmisches Rindfleisch, vorderes, Kr. 3.80 bis 4.20, hinteres Kr. 4.40 bis 4.50 und ungarisches Schweinefleisch Kr. 4.30 bis 4.50 per Kilo.

Butter und Eier: In Butter waren die Zufuhren schwächer wie in der Vorwoche, allein in den Preisen ist eine Veränderung von Belang nicht eingetreten. Hingegen haben die Ankünfte in Eiern beinahe gänzlich aufgehört, da die Produktion infolge der Kälte rapid abgenommen hat, auch wurde die Ausfuhr aus vielen ungarischen Gegenden sistiert.

Obst, Gemüse, Kartoffel: Zufuhren speziell in Gärtnerware anhaltend im Abnehmen. Auch Kartoffeln wurden in verminderten Quantitäten auf die Märkte gebracht. Der Bedarf in letzteren wird zum großen Teile in den Verkaufsräumen der Gemeinde Wien gedeckt, so daß der Ausfall auf den Märkten ohne Einfluß bleibt.